

Neuer Verein will bessere Kontrolle

Verein für Finanzmarktausgleich

Der neu gegründete Verein für Finanzmarktausgleich will mit Geschädigten gegen die seiner Meinung nach versagende Finanzmarktaufsicht auftreten.



Foto: Verein für Finanzmarktausgleich

v. l. n. r.: Mag. Dr. Georg Vetter, Rechtsanwalt, Ing. Philipp Buchner, Vorstand, Ing. Peter Stiassny, Vorstand

Wesentliches Anliegen des neu gegründeten Vereines ist es einerseits, Anleger gegen unlautere oder unpassende Praktiken von Anbietern von Wertpapierdienstleistungen zu vertreten. Dazu zählt der Verein große Kreditinstitute, aber auch Private, die nebenberuflich für Versicherungen oder Strukturvertriebe arbeiten. Die Kritik bezieht sich darauf, dass allzu oft nicht einmal die Vermittler dieser Produkte selbige richtig verstünden. Als klassisches Beispiel diente hier die Praxis vieler Vermittler, die Aktien von **Immofinanz** und **Immoeast** als „mündelsicher“ anzupreisen - bei Aktien ist das naturgemäß ein ausgemachter Blödsinn.

Andererseits ist es auch

Vereinsziel, denjenigen Anlegern zu helfen, die durch die Wertpapieraufsicht - mit anderen Worten: durch den Staat - geschützt werden sollten. Diese Aufsicht funktioniere, wie die Vereinsvorstände **Peter Stiassny** und **Philipp Buchner** unisono betonen, jedoch vielfach nur eingeschränkt. So identifiziere sie nur selten die offensichtlich häufig vorkommenden Marktmanipulationen, und das dann oft zu spät.

Im österreichischen Rechtssystem existiert als Hilfestellung für den vertrauensvollen Anleger das Instrument der Amtshaftung, durch die die Republik Österreich den Anlegern für diejenigen Verluste gerade zu stehen hat, die auf Grund eines ausbleibenden

oder verspäteten Handelns der Finanzmarktaufsicht oder anderer Behörden verursacht werden.

Der Verein für Finanzmarktaufsicht wirft dem Staat vor, Wertpapierberater und „Experten“ nicht genügend zu kontrollieren. Demzufolge ist es sein Ziel, Geschädigte zu unterstützen.

Schützen will der Verein mit seinen Aktionen aber auch die vielen Anlageberater, die sich seiner Ansicht nach mit vollem Einsatz und in bestem Interesse für die Kunden stark machen, indem er gegen die „schwarzen Schafe“ der Branche kämpft und für eine „funktionierende Wertpapieraufsicht“ sorgt.

www.amtshaftung.at

tp